

# Gemeinsam spielen - feiern - Vorbild sein!

**2016 und Fußball? Lesen Sie ruhig weiter, dieser Artikel beschäftigt sich nicht mit der Europameisterschaft in Frankreich, sondern mit dem „Vereinscoaching“, einem Projekt des OÖ FUSSBALLVERBANDS, dessen Inhalte weit über den „Fußballtellerrand“ hinausgehen. Im Rahmen einer Kooperation mit der OÖ Gebietskrankenkasse können oberösterreichische Fußballvereine kostenlos Workshops buchen, deren Bandbreite von interkultureller Kompetenz, Prävention von sexueller Gewalt bis zum verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien, Alkohol und Nikotin reicht.**

Woche für Woche sind in den über 350 oberösterreichischen Fußballvereinen rund 55.000 Erwachsene sowie 32.000 Kinder und Jugendliche engagiert. 12.000 Trainerinnen und Trainer kümmern sich um die jungen Talente. Pro Runde werden etwa 70.000 Zuschauer auf den Fußballplatz gelockt. Unter der Woche sorgen und bemühen sich Trainerinnen und Trainer sowie Funktionäre, Ehrenamtliche und das Kantinenpersonal für einen reibungslosen Alltag im Vereinsleben und für ein gutes Umfeld. Der OÖ FUSSBALLVERBAND entwickelte mit dem Angebot „Vereinscoaching“ ein nicht alltägliches Workshop-Projekt für seine Mitgliedervereine. Am Anfang stand der Wunsch vieler Amateurvereine nach professioneller Unterstützung bzw. Begleitmaßnahmen im Vereinsalltag, wobei es zunächst um sportliche Belange ging, wie etwa Unterstützung bei Nachwuchstrainingseinheiten. „Es hat sich aber bald herausgestellt, dass viele Vereine Bedürfnisse haben, die weit über Sport-Coachings hinausgehen. Daher haben wir vom Verband aus die Bandbreite des Vereinscoaching-Angebots um Themen wie Recht und Finanzen, Marketing, EDV, Organisation aber auch um Soziales und Gesundheit erweitert.“, schildert Raphael Oberndorfinger, der das Projekt „Vereinscoaching“ im OÖFV leitet. Ermöglicht wurde die inhaltliche Erweiterung durch eine 2014 geschlossene **Kooperation mit der OÖ Gebietskrankenkasse**. In der Kategorie „Gesundheit“ und „Soziales“ haben die Fußballvereine nun eine große Auswahl an Workshop-Angeboten, von interkultureller Kompetenz, Prävention von sexueller Gewalt bis zum verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien, Alkohol und Nikotin.

Die teilnehmenden Vereine erhalten Unterstützung – einerseits mit Anregungen für Ideen und Maßnahmen im Vereinsumfeld, andererseits in Form von Instrumenten, die zur Bewusstseinsbildung und zur Sensibilisierung wichtiger Zielgruppen beitragen. Seit 2014 ist auch das Institut Suchtprävention ein bedeutender Baustein dieser Kooperation. So wurde unter anderem das Thema Suchtprävention als Schwerpunktthema des laufenden Jahres festgelegt.

## 2016 im Zeichen der Suchtprävention

Das Institut Suchtprävention geht dabei sowohl in seinen Workshops als auch in den gemeinsamen Broschüren auf eine zentrale Botschaft ein: die **pädagogische Verantwortung der Akteure** im Fußballklub. Denn neben Familie und Schule sind Vereine wichtige Lebensräume, in denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten und dabei soziale Erfahrungen sammeln und ihre Persönlichkeit weiterentwickeln können. Die Betreuerinnen und Betreuer in den Klubs haben hier als Lehr- aber auch als Bezugspersonen eine wichtige **Vorbildrolle**. Neben den Trainern wird aber auch das gesamte Vereinsumfeld angesprochen, also Spieler der Kampfmannschaft, Funktionäre und Eltern der Nachwuchskicker. Sie alle sind Schlüsselpersonen mit besonderem Einfluss auf das System und sind für die Anliegen der Suchtprävention auch als Mediatoren/innen und Multiplikatoren/innen anzusehen (siehe Grafik „Ansatzebenen der Suchtprävention im Verein“).

Für **Mag. (FH) Andreas Reiter, MA** (mittleres Foto unten), der auf Seiten des Instituts Suchtprävention für das Projekt verantwortlich ist, setzen die Klubverantwortlichen und Nachwuchstrainer bereits sehr viele suchtpreventive Maßnahmen um. Nun gebe es auch einen gemeinsamen Überbegriff dafür. „Wir stellen fest, dass unsere Workshops und die ganze Palette an Aktivitäten die Hemmschwelle vor dem Begriff und dem Thema Suchtprävention sinken lässt. Die Verantwortlichen wissen, dass sie für den Nachwuchs ein ganz wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus sind. Der Nachwuchstrainer kann Mentor sein und der Klub eine Sozialisationsinstanz, die das eigene Leben prägen kann. Das ist eine Herausforderung, die man ernst nehmen muss, die gleichzeitig aber auch sehr viel Freude bereiten kann.“ Andreas Reiter, 36, selbst seit 33 Jahren als aktives Mitglied eines Fußballvereins in der Landesliga engagiert, weiß wovon er spricht: „Wir wollen den Akteuren im Verein sicher keine Abstinenzkultur aufzwingen. Es geht vielmehr darum, sich der eigenen Rollenvielfalt bewusst zu werden: Stehe ich als Elternteil, als Vereinsvertreter oder als feiernder Fan am Platz? Habe ich eine Rolle oder vielleicht sogar mehrere und welche Vorbildwirkung nehme ich dabei ein? Wie wird der Klub von außen – von Eltern und der Bevölkerung in der Gemeinde – gesehen?“

Dass sich der Ansatz bewährt, zeigen die vielen positiven Rückmeldungen auf die Workshops im Bereich Gesundheit, wie **Mag. (FH) Raphael Oberndorfinger**, Leiter des Vereinscoaching-Projekts im OÖFV im Interview (siehe S.11) bestätigt. Auch auf Seiten der Gebietskrankenkasse ist man mit dem Kooperationsprojekt mehr als zufrieden: „Hinter dem Vereinscoaching des OÖ Fußballverbandes und der OÖ GKK stehen Praktiker aus dem Vereinsleben, Experten aus Gesundheit und Sozialem sowie jede Menge Organisationsarbeit. Die Trainer, Funktionäre und Eltern bekommen dadurch sinnvolles und praktisch höchst nützliches Wissen in die Hand. Das gilt natürlich auch für die Workshops des Instituts Suchtprävention. Die großartige Resonanz bei allen Zielgruppen bestätigt den eingeschlagenen Weg.“, so das Zwischenresümee von OÖ GKK-Projektleiter **Gerald Scheiblehner**, der als ehemaliger Fußballprofi und aktueller Trainer in der Regionalliga auch einen starken Praxisbezug zum Fußball aufweist. Die bisherige Bilanz der Kooperation, die im Februar dieses Jahres auch öffentlich in einer gemeinsamen Pressekonferenz des OÖFV und der OÖ GKK präsentiert wurde, lässt sich sehen: Bis dato wurden über die Vereinscoaching-Veranstaltungen mehr als 2300 Teilnehmer aus 262 oberösterreichischen Amateurvereinen erreicht, also über zwei Drittel aller Fußballvereine im Bundesland.

Mit dem vom Institut Suchtprävention mitgestalteten Slogan **„Gemeinsam spielen - feiern - Vorbild sein!“** wurde für den aktuellen Jahresschwerpunkt Suchtprävention zudem ein starkes übergeordnetes Motto für zahlreiche Präventionsmaßnahmen geschaffen:



Foto:SK Vorwärts Steyr





**Mag. (FH) Raphael Oberndorfinger,**  
Leitung Kommunikation und Vereinscoaching  
im OÖ Fussballverband



**oben:** OÖ GKK-Projektleiter Gerald Scheiblehner, OÖ GKK-Obmann Albert Maringer, OÖFV-Präsident Dr. Gerhard Götschhofer und Vereinscoaching-Leiter Mag. (FH) Raphael Oberndorfinger

**links:** Die beiden OÖFV-Vizepräsidenten Dr. Richard Hargassner und Herbert Buchroithner vor der BARFUSS

beide Fotos: OÖFV/Lui

## Workshops und Veranstaltungen

Im Rahmen des „Vereinscoachings“ buchten bereits zahlreiche Vereine Workshops, bei denen Experten des Instituts Suchtprävention ins Klubheim eingeladen wurden, um sich mit den Themen **Medienkonsum** und Umgang mit **Alkohol und Nikotin im Sportverein** auseinanderzusetzen. Unter den Teilnehmern waren neben Trainern auch Funktionäre, Ordner, Entscheidungsträger und Eltern. Im Rahmen der ersten „**Vereinscoaching-Tagung**“ im Februar 2015 mit 200 Teilnehmern aus den Vereinen war das Thema „Umgang mit Alkohol und Nikotin“ fixer Bestandteil. Im Februar 2016 nahmen bereits über **600 Personen aus 130 Vereinen** teil. Der Workshop zum Thema Suchtprävention war mit 60 Teilnehmern ausgebucht. Die Tagung soll künftig ein jährlicher Fixpunkt werden – unter anderem mit Workshops zu suchtpreventiven Agenden. Die alkoholfreie Cocktailbar **Barfuss** war dieses Jahr ebenfalls Bestandteil der Vereinscoaching-Tagung. Ein großer Erfolg war auch die April-Werbe-Aktion des OÖFV. Hier konnten am 1. April ab 8.00 Uhr früh die Fußballvereine die **mobile Bar** mit ihren alkoholfreien Getränken zu vergünstigten Konditionen buchen. Der Ansturm war so hoch, dass die 15 Barfuss-Einsätze innerhalb weniger Minuten vergeben waren.

## Transparentaktion

In sieben oberösterreichischen Fußball-Ligen laufen Mannschaften mit dem **Transparent „Gemeinsam spielen - feiern - Vorbild sein!“** in den Händen ein und präsentieren es den Zuschauern. Die kurze Botschaft soll neugierig machen, Sensibilisierung schaffen, zur Bewusstseinsbildung beitragen und auf die Workshops hinweisen. Parallel zum Einlaufen der Teams wird durch die Lautsprecher ein **Jingle** abgespielt der den Slogan erklärt. Zusätzlich wurde das Transparent in der Saison 2015/16 beim OÖ-Derby zwischen SK Vorwärts Steyr und FC Blau-Weiß Linz in der dritthöchsten Fußballliga vor 3.000 Zuschauern präsentiert. Das Spiel wurde zudem auf ORF SPORT+ live übertragen und erreichte somit österreichweit weitere 52.000 Personen.

## Broschüren und Informationsmaterialien

Die Elternbroschüren des Instituts Suchtprävention zu den Themen Rauchen, Alkohol und Cannabis wurden aktualisiert und in Text- und Bildsprache charakterlich der Fußball-Vereins-Kultur angepasst. Sie richten sich in erster Linie an Eltern, aber auch an Trainer. Zudem wurde unter dem Slogan **„Gemeinsam spielen - feiern - Vorbild sein!“** ein umfangreicher Leitfaden für Festveranstalter veröffentlicht, der explizit die Besonderheiten der Fußballvereine hervorstreicht und sowohl für die Ausrichtung kleiner interner Feste als auch größerer Veranstaltungen einen kompakten, hilfreichen Begleiter für Vereine darstellt. Ergänzt wird dieses **„Jugendschutzpaket“** um Plakate und Acrylglasschilder mit den gesetzlich vorgeschriebenen Jugendschutzbestimmungen zur Verwendung in den Vereinskantinen. Außerdem werden in Summe 38.000 hochwertige Plastikbecher und 30.000 Kontrollarmbänder in drei Farben mit Aufdruck des Slogans „Gemeinsam spielen-feiern-Vorbild sein!“ in den Vereinen verteilt.

## Anti-Award

Das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol nach dem Motto „Gemeinsam spielen-feiern-Vorbild sein!“ soll mit dem **„Anti-Award“** noch besser in den Fußballvereinen verankert werden. Bei diesem **Wettbewerb** werden Vereine gesucht, die innovative Maßnahmen und Aktionen im Bereich Suchtprävention aufzeigen. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen, die eine Grundlage für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol – im Sinne der Gesundheit jedes Einzelnen und der Vorbildfunktion für den Nachwuchs – schaffen und die Personen im Vereinsumfeld für diese Thematik sensibilisieren. Die drei besten Projekte erhalten jeweils 2000 Euro Preisgeld, weitere 12 Vereine erhalten jeweils einen hochwertigen Satz Dressen mit individueller Beflockung.



Foto: ASKÖ Pregarten

## Das Vereinscoaching ist 2011 aus dem Wunsch vieler Vereine heraus entstanden. Was waren die wichtigsten Anliegen damals?

Zu Beginn lag der Schwerpunkt noch eher beim Sport, zum Beispiel bei der Trainingsunterstützung der Trainer im Nachwuchsbereich. Es hat sich aber bald herausgestellt, dass viele Vereine Bedürfnisse haben, die weit über Sport-Coachings hinausgehen. Daher haben wir vom Verband aus die Bandbreite des Vereinscoaching-Angebots um Themen wie Recht und Finanzen, Marketing, EDV, Organisation aber auch um Soziales und Gesundheit erweitert. Letzteres wurde erst durch die Kooperation mit der OÖ Gebietskrankenkasse ermöglicht, die uns hier wirklich fantastisch mit ihrem Know-how und ihren Zugängen zu Experten unterstützt. Wir agieren nach dem Motto „Lebensschule Fußball“ und dazu gehören eben auch Sozialthemen wie z.B. interkulturelle Kompetenz oder die Prävention sexuellen Missbrauchs sowie Gesundheitsthemen wie Suchtprävention oder der angemessene Umgang von Kindern mit digitalen Medien.

## Welche Funktionen haben die Personen, die an den Workshops zur Gesundheitsförderung teilnehmen?

Grundsätzlich sind natürlich alle eingeladen teilzunehmen. Bei den Gesundheitsthemen ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass viele Multiplikatoren dabei sind, also Nachwuchsleiter, Nachwuchstrainer aber auch die Eltern. Hier kann man am besten ansetzen. Wir wollen dabei so wenige Hemmschwellen wie möglich, daher sind auch alle Workshops kostenlos zugänglich. Eine weitere Neuerung, die es seit dem Vorjahr gibt und die sich bereits sehr bewährt hat, ist, dass wir den Vereinen die Möglichkeit eines Rufseminars bieten, also die Workshops jeweils vor Ort durchzuführen.

## Wie waren die Rückmeldungen der Vereine auf das erweiterte Angebot?

Das erweiterte Konzept wird sehr gut von den Vereinen angenommen. Die meisten Workshop-Teilnehmer gab es im Themenbereich Gesundheit. Wir erheben beim Vereinscoaching regelmäßig die Feedbacks zu den Referenten, den Veranstaltungsorten und den Inhalten. Bei der letzten Erhebung 2015 gaben beispielsweise 94,8 % der Trainer an, dass sie persönlich von den Inhalten des Vereinscoachings profitiert haben. 97,8 % der Teilnehmer konnten die Inhalte gezielt im Verein einsetzen und 98,2 % der Teilnehmer waren überzeugt davon, dass das Vereinscoaching für eine Weiterentwicklung und Professionalisierung des Fußballs in Oberösterreich sorgt. Die Workshops wurden im Teilnehmer-Feedback durchschnittlich mit der Note 1,85 (Schulnotensystem) bewertet.

## Auch die jährliche Vereinscoaching-Tagung hat sich bereits gut etabliert, oder?

Ja, sehr gut sogar. Wir haben 2015 nicht nur die Rufseminare eingeführt, sondern auch eine jährliche Tagung, an der es 7 Workshops geballt an einem Tag gibt. Auf diese Weise können dort 2 oder 3 Vereinsvertreter hinfahren und parallel an den Workshops teilnehmen. Die Premiere im letzten Jahr ist schon sehr gut gelaufen, und heuer sind wir mit über 600 Teilnehmern aus 130 Vereinen bereits an der Kapazitätsgrenze angelangt. Das sind etwa ein Drittel aller oberösterreichischen Fußballvereine, die hier dabei waren. Der Workshop zum Thema Suchtprävention war mit 60 Teilnehmern sogar ausgebucht, das hat unsere Erwartungen deutlich übertroffen. Das beweist, dass sich die Vereine diesem Thema nicht verschließen und das ist uns auch wichtig.

## Der Alkoholausschank in den Kantinen, aber auch Sponsoren aus der Alkoholindustrie sind oft die finanzielle Grundsicherung vieler Vereine. Wie schwierig ist unter diesen Rahmenbedingungen eine kritische Reflexion von Alkoholkonsum im Verein?

Natürlich sind die Sponsoren und der Verkauf in den Kantinen enorm wichtig und die Vereine und der Verband sind auch sehr froh, dass es diese Sponsoren gibt. Es geht ja auch überhaupt nicht darum, dass man bei Vereinsfeiern kein Bier mehr trinken soll, es geht vielmehr um das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol nach dem Motto „Gemeinsam spielen-feiern-Vorbild sein!“ . Es geht um die Vorbildwirkung, die vom gesamten Vereinsumfeld, von den Nachwuchstrainern bis zur Kampfmannschaft, aber natürlich auch von den Eltern der Nachwuchsspieler und letztlich auch von den Fans ausgeht. Da kann eigentlich keiner dagegen sein oder behaupten, dass sei nicht wichtig.

## Das Thema Suchtprävention wurde heuer zum Jahresschwerpunkt im Vereinscoaching ernannt, unter anderem wird es den „Anti-Award“ geben. Worum geht's da genau?

Beim „Anti-Award“ geht es in erster Linie darum, dass wir die Vereine motivieren wollen, sich mit dem Thema Suchtprävention, im Speziellen mit dem Thema verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol, auseinanderzusetzen und sie dazu anregen wollen, aktiv Maßnahmen im Vereinsumfeld zu setzen. Diese Maßnahmen sollten nicht einmalig, sondern nachhaltig und mit Herz erfolgen. Da hoffen wir auf viele tolle Ideen, die ihrerseits wieder andere Vereine animieren könnten, da mitzuziehen. Der Ansporn sollte auf jeden Fall da sein, immerhin erhalten die drei besten Projekte jeweils 2000 Euro Preisgeld, weitere 12 Vereine erhalten jeweils einen hochwertigen Satz Dressen mit individueller Beflockung. Das sind sehr wertvolle Preise und das Tolle an der Geschichte ist, dass der Verein in der 2.Klasse dieselben Voraussetzungen hat wie ein Regional- oder Bundesligist.

Das Projekt Vereinscoaching wurde 2014 mit dem Integrationspreis Sport prämiert und 2016 für den Vorsorgepreis und die Sozialmarie nominiert. Details und weitere Infos zum Projekt Vereinscoaching sowie zum Jahresschwerpunkt Suchtprävention: [www.vereinscoaching.org](http://www.vereinscoaching.org).